

# FWF Spezialforschungsbereich „Deutsch in Österreich. Variation – Kontakt – Perzeption“

## Ziele der Transferaktivität

Im FWF-Spezialforschungsbereich (SFB) „Deutsch in Österreich. Variation – Kontakt – Perzeption“ (DiÖ) (F 60) kooperieren neun Teilprojekte an vier wissenschaftlichen Institutionen Österreichs (Universitäten Wien, Salzburg, Graz; Österreichische Akademie der Wissenschaften). Das Forschungsgebiet 'Variation, Wandel und Wahrnehmung der deutschen Sprache in Österreich' stellt ein für die Gesellschaft relevantes und oft diskutiertes Thema dar. Die Forschungsergebnisse des SFB sollen online nicht nur für ein Fachpublikum, sondern auch für die interessierte Öffentlichkeit (niederschwellig) zur Verfügung gestellt werden. Im Zuge der Erstellung einer entsprechenden Forschungsplattform werden innovative Technologien entwickelt und für die Verwendung in anderen Projekten quelloffen zur Verfügung gestellt.

## Projektverantwortliche

Univ.-Prof. Dr. Alexandra N. Lenz, Univ.-Prof. Mag. Dr. Gerhard Budin, Univ.-Prof. Mag. Dr. Stefan Michael Newerkla (Universität Wien); Univ.-Prof. Dr. Stephan Elspaß (Universität Salzburg); Univ.-Prof. Dr. Arne Ziegler (Universität Graz)

## Affiliation der Transferaktivität an der Universität Wien

Institut für Germanistik der Universität Wien; Institut für Slawistik der Universität Wien; Zentrum für Translationswissenschaft der Universität Wien; Institut für Germanistik der Universität Salzburg; Institut für Germanistik der Universität Graz; Institut für Schallforschung der ÖAW

## Projektlaufzeit

01.01.2016 - 31.12.2019 (Phase I), Phase II ist geplant

## Finanzierung der Transferaktivität

FWF Spezialforschungsbereich

## Kontaktperson

Alexandra N. Lenz ([alexandra.lenz@univie.ac.at](mailto:alexandra.lenz@univie.ac.at))

Technik / Plattform: Ludwig Maximilian Breuer  
([ludwig.maximilian.breuer@univie.ac.at](mailto:ludwig.maximilian.breuer@univie.ac.at))

## Universitätsexterne Kooperationspartner

Derzeitige KooperationspartnerInnen arbeiten an wissenschaftlichen Institutionen; siehe <http://dioe.at/vernetzung/kooperationspartner/>

## Kooperationspartner- Innen aus dem Wissenschafts- bzw. Forschungsbereich dieser Transferaktivität

Monika Dannerer (Universität Innsbruck, Institut für Germanistik), Rita Franceschini (Universität Bozen, Centre for Language Studies), Manfred Glauninger (ÖAW, ACDH / Universität Wien, Institut für Germanistik), Peter Mauser (Universität Salzburg, Fachbereich Germanistik), Sylvia Moosmüller (ÖAW, Institut für Schallforschung), Hannes Scheutz (Universität Salzburg, Fachbereich Germanistik), Barbara Soukup (Universität Wien, Institut für Anglistik)

---

## Projektbeschreibung

Der SFB untersucht den Gebrauch und die subjektive Wahrnehmung der deutschen Sprache in Österreich sowie den Kontakt von Deutsch mit anderen Sprachen. Die gewonnenen Ergebnisse werden aus der Perspektive verschiedener Disziplinen untersucht, die sich mit der räumlichen Verbreitung, den regionalen und kontaktsprachlichen Besonderheiten, der Veränderung von Sprache in der Zeit sowie mit den sozialen und situationsbezogenen Zusammenhängen beschäftigen, in denen die Ausprägungen der deutschen Sprache in Österreich verwendet und verbreitet werden. Im Hinblick auf diese disziplinenübergreifende Ausrichtung hat sich das Projekt daher zwei zentrale Aufgaben gestellt: Einerseits wird die komplexe Gesamtsprache Deutsch in Österreich aus der Perspektive verschiedener Wissenschaftsdisziplinen analysiert (v. a. Soziolinguistik, Variationslinguistik, Dialektologie, Mehrsprachigkeitsforschung, Computerlinguistik). Andererseits werden die erhobenen und aufbereiteten Daten über eine online verfügbare Forschungsplattform zugänglich gemacht.

Die Forschungsplattform des Spezialforschungsbereichs „Deutsch in Österreich. Variation – Kontakt – Perzeption“ wird parallel zu dessen Laufzeit entwickelt und sukzessive erweitert. Die Entwicklung wird durch regelmäßig durchgeführte Anforderungsanalysen innerhalb des SFB weiter vorangetrieben. Im ersten und zweiten Jahr wurde zunächst vor allem die Infrastruktur zum kollaborativen Arbeiten der neun Teilprojekte entwickelt. Alle Tools, die dafür verwendet werden, sind quelloffen (<https://github.com/german-in-austria/>) und können somit für andere Projekte weiterverwendet werden (Zielgruppe: (geistes-)wissenschaftliche Projekte). Außerdem wurde das Citizen Science Projekt „In aller Munde und aller Köpfe – Deutsch in Österreich“ (I am DiÖ <https://iam.dioe.at/>) gestartet.

Parallel dazu werden Maßnahmen getroffen, um den Kontakt zur Öffentlichkeit zu ermöglichen. Dafür wurde eine ansprechende Homepage mit News- bzw. Blogcharakter implementiert. Dabei waren die Zielgruppen die interessierte Öffentlichkeit ebenso wie das Fachpublikum. Deshalb werden Nachrichten auf dieser Seite unterschiedlichen Kategorien zugeordnet. Insbesondere Blog-Beiträge sowie Podcasts sind für die interessierte Öffentlichkeit gedacht. Künftig wird die Homepage auch die Forschungsplattform zur Verfügung stellen, die den Zugriff auf gesammelte Daten und Forschungsergebnisse ermöglichen soll. Auch dient die Homepage dem Erreichen von Gewährspersonen, z.B. wenn (Dialekt-)SprecherInnen aus bestimmten Regionen Österreichs gesucht werden, oder Personen, die sich an Online-Umfragen beteiligen wollen. Darüber hinaus wurde eine Facebook-Seite (<https://www.facebook.com/projectdioe/>) sowie ein Twitter-Kanal ([https://twitter.com/sfb\\_dioe](https://twitter.com/sfb_dioe)) eingerichtet, um auch via Social Media mit der Öffentlichkeit in Kontakt treten zu können. Abgesehen von diesen Maßnahmen werden an den verschiedenen Institutionen regelmäßig Vorträge und auch Lehrveranstaltungen im Themengebiet des Forschungsprojekts gehalten, um so Studierende in den Forschungsprozess einzubinden. Zusätzliche wissenschaftliche Vorträge, Workshops und andere Veranstaltungen dienen dem direkten Wissenstransfer (siehe auch: <https://dioe.at/aktivitaeten/veranstaltungen/>).

---

## Einbindung der Transferaktivität in die Lehre

<https://dioe.at/aktivitaeten/lehre/>

---

## Ergebnisse/Wirkung (Impact)

Da der Spezialforschungsbereich erst im zweiten Jahr ist, lassen sich Ergebnisse und Wirkungen derzeit noch nur rudimentär darstellen. Die neue Homepage stößt auf positive Resonanz innerhalb der wissenschaftlichen Community. Der Facebook-Channel hat innerhalb weniger Monate über 200 Likes gesammelt. Die Resonanz in der Presse lässt sich als sehr gut beschreiben. Bezüglich der Forschungsplattform besteht viel Interesse innerhalb der wissenschaftlichen Community, was in internationalen Workshops mit Beteiligung des Spezialforschungsbereich mündet (z.B. 'Workshop Linguistische Daten und Datenbanken (LDDB). Universität Wien. 7.7.2017)

---

---

## Transferaspekt der Aktivität

Der SFB insgesamt und die geplante Online Forschungsplattform behandelt ein gesellschaftlich relevantes Thema und ermöglicht nicht nur den Zugang zu Forschungsergebnissen, sondern auch zu den erhobenen „Rohdaten“ (Fragebogen, Tonaufnahmen u.a.) , die nach ethischen Standards aufbereitet werden. Der Spezialforschungsbereich ist in sich als groß angelegtes Vernetzungsprojekt konzipiert, dessen Vernetzungspotential durch den Austausch entwickelter Technologien und best-practice-Methoden mit anderen Projekten sukzessive ausgebaut wird. Durch die Implementierung quelloffener digitaler Tools und eine persistente Datenstruktur und -speicherung wird die Nachhaltigkeit der Ergebnisse gefördert. Mit der Erweiterung durch das Citizen Science Projekt „I am DiÖ“ wird außerdem der Austausch mit der interessierten Öffentlichkeit angestrebt.

---

## Überprüfung der Zielerreichung

Die Überprüfung wird einerseits statistisch durch Einbindung von Analysetools (z.B. google analytics), Messung von Publikationsimpacts sowie Online-Befragungen erfolgen.

---

## Maßnahmen, um die Transferaktivität längerfristig durchzuführen bzw. auszuweiten

Die Transferaktivität ist explizit Inhalt der Ziele des Spezialforschungsbereichs und wird somit parallel zur gesamten Laufzeit der selbigen angestrebt (1. Phase bis 31.12.2019, 2. Phase voraussichtlich bis 31.12.2023). Außerdem wird eine Einbindung der Daten in Phaidra angestrebt und sowohl Forschungs- als auch technologische Standards verwendet (z.B. TEI, ISO-Codes, GeoNames). Durch die Verwendung und Entwicklung quelloffener Tools, die online zugänglich sind, wird die Weiterentwicklung und Nachnutzbarkeit selbiger ermöglicht.

---

## Sichtbarmachung der Transferaktivität

Homepage und Presse

---

## Homepage/Publikationen

<http://dioe.at/>

<https://www.facebook.com/projectdioe/>

<https://dioe.at/aktivitaeten/publikationen/>

---

## Schlagworte/Keywords

Variationslinguistik; Soziolinguistik; Kontaktsprachenforschung; Sprachperzeptions- und Einstellungsforschung; Kollaborative Online Forschungsplattform; Virtual Research Environment; Podcasts; Webblog